

Vampire Kiss

Harry & Draco

Von SchwarzerAngel

Kapitel 11: Urteil

Es geht endlich weiter.
Ich hoffe das euch der teil gefallen wird.

BYe angel chan

11. Urteil

Alex wurde durch ein Rascheln neben ihm wach. Zuerst versuchte er sich von dem Geräusch weg zu drehen aber das Rascheln lies in nicht wieder einschlafen. Mürrisch öffnete der Kranke seine Augen, um zu sehen was ihn wach hielt.

Er lauschte einen Moment um herauszufinden von wo das Geräusch kam und drehte sich in dann in die Richtung. Erschocken und um einiges wacher stellte er fest, dass es von seinem Bett kommen musste und zwar vom unteren Ende des Bettes.

Langsam zog er die Bettdecke weg und entdeckte Slay, die sich immer mal wieder hin und her bewegte.

:Was machst du hier Slay: Sprach Alex sie an.

:Ich warte, dass du weiter aufwachst. Derweil versuche ich es mir auf dem Bett hier gemütlich zu machen. : Zischte Slay zurück.

Alex streichelte mit seiner Hand über Slay's Schuppen, nachdem sie sich zu ihm hoch begeben hatte. Dabei fiel ihm auf, dass seine Schlange ganz kalt war und zog sie deshalb an seinen Körper heran. Von dort hörte er ein leise gezischtes Danke.

Beide hatten es sich auf der Krankenstation wieder gemütlich gemacht, da sich Alex noch recht müde fühlte. Er wurde durch das Eintreten von Madam Pomfrey, Malfoy und einem Fremden am wieder einschlafen unterbrochen.

„Mr. Slytherin wie geht es ihnen?“, fragte Madam Pomfrey und schaute nach seinem Zustand. „Mir geht es recht gut. Aber darf ich Fragen wer der Mann hier ist?“, fragte der Kranke, während er auf den Fremden zeigte.

„Ich bin Mr. Braun und komme vom Jugendministerium. Ich bin wegen des Angriffes auf Sie hier“, antworte er und setzte sich an sein Bett.

„Können Sie sich an etwas von dem Vorteil erinnern?“, fragte er und schaute ihn

erwartungsvoll an. Alex kuschelte sich in sein Bett und dachte einen Moment nach.

„Das Einzige an das ich mich erinnern kann ist, dass ich auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum war und plötzlich wurde alles schwarz. Meine nächste Erinnerung ist, dass ich hier aufgewacht bin“, antwortete er ihm.

„Gut, haben Sie was dagegen wenn ich einen Zauber auf Sie spreche, damit wir die Täter finden Können?“, fragte Mr. Braun.

„Nein, ich würde gerne wissen wer mir das angetan hat, denn ich will wissen wer mich so sehr hasst!“, antwortete Alex.

Der Beamte lächelte ihm verstehend zu, bevor er seinen Zauberstab zog. Leise murmelte er einen Zauberspruch, woraufhin ein goldener Faden aus Harry's Brust entsprang.

„Das Band hier führt uns direkt zu deinen Attentätern. Sobald wir sie gefunden haben schicke ich Lucius zu dir, wenn du uns nicht begleiten möchtest“, erklärte er.

„Das kann ich nicht zulassen. Mein Patient braucht noch absolute Bettruhe“, bestimmte die Krankenschwester.

So machten sich Mr. Braun und Malfoy alleine auf den Weg dem Faden zu folgen. Sie folgten dem Band schon eine ganze Weile, bis er in einem alten Klassenzimmer verschwand. Mr. Braun zog seinen Zauberstab, woraufhin Lucius es im gleich machte. Noch einmal nickten sich die beiden Beamten zu, bevor sie den Raum betraten. Dort erblickten sie zwei Schüler, die gerade dabei waren einen Zaubertrank zu brauen.

Mr. Braun fiel als erstes auf, dass der Faden zu den beiden Schülern ging, deswegen handelte er sofort und sprach einen Fesselzauber über sie aus, um ihren Schockzustand zu nutzen.

„Ich denke, wir haben unsere Täter gefunden. Würden Sie mir ihre Namen mitteilen?“, fragte er sowohl Lucius, als auch die beiden Schüler.

„Ich kenne ihre Namen, denn mein Sohn hatte schon so einige Probleme mit ihnen. Es handelt sich hier um Hermine Granger und Ron Weasley“, antwortete er seinem Kollegen.

„Gut, ich werde die beiden mit zum Direktor nehmen und mich dort um ihre Strafe kümmern“ Hier wurde Mr. Braun von Ron unterbrochen.

„Aber wir haben überhaupt nichts Verbrochen. Wir lernen nur für Zaubertränke.“

„Ich weiß sehr wohl, was Sie Mr. Slytherin angetan haben. Es wäre besser für Sie, wenn sie mich begleiten würden. Darf ich dich darum bitten festzustellen, um was es sich für einen Trank handelt und dem Jungen Bescheid zu sagen, Lucius?“

„Das mache ich gerne und werde den Trank zum Tränkemeister bringen. Dann komme ich anschließend ins Büro des Direktors“, sagte Lucius und machte sich mit einer Probe auf den Weg.

Auch Mr. Braun ging seiner Arbeit nach.

So machte sich Lucius auf den Weg zu Alex, der die Sache nicht so gut aufnahm, da er nun den Beweis hatte, dass seine früheren Freunde ihn hassten und ihm all die Jahre nur was vorgespielt hatten.

Draco legte sich zu dem traurigen Alex ins Bett, als sein Vater zu Severus unterwegs

war, wegen dem Trank. Langsam zog er seinen Engel in die Arme und flüsterte ihm beruhigende Worte ins Ohr, während er darauf wartete, dass Alex bereit war darüber zu reden, was auch einige Augenblicke später passierte.

„Ich weiß nicht, was mit mir los ist. Warum habe ich nie gemerkt, wie sie wirklich sind?“, fragte der Kleine leise.

„Du wolltest einfach nicht sehen, dass dich deine besten Freunde, mit denen du so viel erlebt hast, dir nur etwas vorspielten. Aber das ist jetzt vorbei, denn ich liebe dich wirklich und ich werde dich nie wieder alleine lassen oder dich hintergehen“, gestand ihm Draco.

„Liebst du mich wirklich?“, fragte Alex noch mal nach, da er in dem Punkt immer noch unsicher war.

„Ja, das habe ich dir schon mal gesagt und ich wiederhole es dir so lange, bis du mir vollkommen glaubst“, versicherte ihm Draco.

„Ich muss dir auch was gestehen“, sprach Alex schüchtern aus und versetzte so Draco in Spannung.

„Ich liebe dich auch“, hauchte Alex mehr als, dass er es sagte, was bei Draco zu einem freudigen Lächeln führte und er seinem Engel gleich einen Kuss gab um ihr zusammen sein zu bestätigen.

So fand Madam Pomfrey die beiden später auch kuschelnd vor. Sie schloss die Tür wieder, da sie die beiden nicht stören wollte.

Währenddessen kamen Mr. Braun, Hermine und Ron im Büro des Direktors an. Dort zauberte der Beamte die beiden auf zwei Stühle fest.

„Darf ich erfahren was das hier soll? Dies sind zwei der besten Schüler meiner Schule“, verlangte der Direktor zu wissen.

„Ihre so genannten besten Schüler haben den Angriff auf einen Mitschüler durchgeführt, deswegen werden die beiden der Schule verwiesen und angeklagt“, antwortete Mr. Braun wütend.

Dumbledore schaute die beiden wütend an und überlegte sich, was als nächstes passieren würde und was er machen konnte.

~ Ich sollte die beiden auf der Schule lassen. Sie kennen zu viele Geheimnisse. ~

„Und wie kommen Sie darauf, dass diese beiden Schüler Alexander zusammengeschlagen haben?“, fragte der Direktor scheinheilig.

„Ich habe es mit Hilfe eines Zaubers festgestellt, sodass es nur diese beiden Schüler sein konnten“, wurde ihm geantwortet.

„Das ist überhaupt nicht wahr. Wir haben Alexander nichts getan. So was könnten wir nie tun. Uns muss jemand verzaubert haben, der von dem Zauber wusste, so wie die Slytherins. Die haben Eltern im Ministerium“, verteidigte sich Hermine, welche es freute gleich noch die Schlangen zu beschuldigen. Mr. Braun wollte ihr gerade widersprechen, als Lucius durch die Tür kam und ihm leise zuflüsterte, dass der Tränkemeister leider nicht feststellen konnte, um was es sich für einen Trank handelte, da er erst angefangen wurde.

Aber er konnte sagen, dass er in die Kategorie der schwarzen Tränke gehörte. Lucius ließ sich anschließend in einen Sessel neben seinen grübelten Kollegen nieder.

„Gut also werden die beiden Schüler hier auf der Schule unter Gewahrsam des Ministerium gestellt und Mr. Malfoy wird als Visitor die Schule besuchen bis zum

Verhör“, erklärte Mr. Braun und rief auch gleich zwei Beamte, die die beiden unter Arrest stellten.

„Gut, da das geklärt ist, gehe ich nun wieder ins Ministerium zurück und Sie sorgen für die nötige Unterbringung der beiden Schüler bis zur Verhandlung“, befahl Mr. Braun und ließ Dumbledore keine Zeit zu handeln, da er sich auch sofort auf den Weg machte.

Der innerlich tobende Direktor brachte seine Schüler unter und zog sich zum Pläne schmieden zurück.